

**Warschau, 21. Januar.** Fortwährend gehen Couriere nach Olmütz, um dem österreichischen Hofe das innige Einverständniß darzulegen. Man macht kein Hehl daraus, daß man mit Hilfe Oesterreichs einst, wenn die deutschen Einheits-Bestrebungen in ihrem anti-österreichischen Charakter beharren werden, die Deutschen zu Paaren treiben möchte. Deutschland muß gar sehr auf seiner Hut sein; Fürst Metternich, der General-Unterdrücker Europas, erhält nach wie vor vom russischen Hofe sein jährliches Gnaden-Gehalt, und seine Rathschläge werden getreulich benutzt, wo es gilt, das verächtliche Princip der Legitimität gegen das Andringen der volksthümlichen Kämpfe aufrecht zu erhalten. Hier heißt es, wenn man die Officiere in der russischen Armee sprechen hört, daß Rußland keinen bessern Verbündeten gegen das revolutionäre Deutschland gewinnen konnte als Oesterreich; deshalb ist auch russischer Seits ein Preis auf die hervorragenden Häupter der Ungarn: Kossuth, Meszaros, besonders General Bem, gesetzt worden. Die Polizei ist hier ungemein thätig; die Truppen sind in der Citadelle conquirent, weil man jeden Augenblick Unruhen befürchtet. Der Fürst Paskevich leitet alle gegen Polen gerichteten strengen Maßregeln.

## Vermischtes.

### Aufbewahrung der Weintrauben in Kleinasien.

In Smyrna ist der Markt den ganzen Winter mit Trauben versehen. Dieselben werden dort auf folgende Methode vor Fäulniß bewahrt:

Die Trauben werden mit ihren Stielen in Geflechte von ungefähr 6 Fuß Länge zusammengebunden. In einem steinernen Behälter, der nur eine kleine Thüröffnung hat, werden diese Traubengeflechte aufgehängt, und nachdem dieser hinlänglich gefüllt ist, zündet man Stroh in demselben an, läßt dieses kurze Zeit brennen und vermauert dann die Thüröffnung so schnell als möglich. Man versichert, daß an solchen Trauben nicht nur der geringste Geschmack von dem verbrannten Stroh zu bemerken sei, sondern daß sie sich auch vollständig gut und wohlschmeckend bis zum Frühjahr erhielten, indem von Fäulniß der Trauben auch nicht eine Spur zu bemerken sei.

Ein großer Kastanienbaum auf dem Aetna wird der Hundert-Reiterbaum genannt, weil die Königin Johann von Aragonien sich mit 100 Reitern bei einem Ungewitter in denselben flüchtete und Obdach fand. Eine Spalte in demselben erlaubt, 2 große Wagen neben einander hinein.

Das gegenwärtige Jahr 1848 hat uns, außer vielen andern Erregenschaften, auch mit einer Unmasse neuer Ausdrücke beschenkt. Wir geben nachstehend ein Probbchen aus dem Berliner Witzblatt „Kladderadatsch“: Wie ist mir, ach, so lächerlich, so rehsfeldmäusebäckerlich, so Boff'sche Zeitungsleserlich, und Frankfurtsreichsverwerflich, dann wieder, o, so munkerlich, so bergig-unruhduckerlich, dann wieder, pfui, so nengerlich, so schimmel-reichenspergerlich, so weltchmerzgrimmewälzerig, so grabowrübe-pelzerig, dann, weh, so russischmuthelich, so bredtrodbertusfnuterlich, dabei nach Oben zweifelhaft, so brandenburgschmanteufelhaft, nach Unten aber zieperig, quatschpetermildepieperig und durch und durch bedauerlich, kühlwetterloschmannauerlich, so sydownbaumstarckkammerlich, mit einem Wort — ganz jämmerlich!

Es wäre wahrlich einem tiefgefühlten Bedürfnisse abgeholfen, wenn irgend ein Sprachforscher unser liebes Vaterland mit einem neuen zeitgemäßen erklärenden Wörterbuche bedächte; der Verleger würde gewiß glänzende Geschäfte damit machen! VV. S.

### Recept zu einem fetten Berliner Volksauflauf.

Man nehme

- 20 Erdarbeiter,
- 4 Quart Kümme,
- 2 bis 3 Pechfackeln,
- 6 Ellen  $\frac{1}{4}$  Zoll starke Stricke,
- $1\frac{1}{2}$  Berliner Straßenjungen,
- 2 Stangen mit bluthrother Leinwand,
- 1 obligaten Pistolenschuß.

Man rühre das Ganze tüchtig durcheinander, bis sich drei- bis viertausend Neugierige sammeln, werfe dann noch Einiges an „Reaction“ — „Verrath“ — „Bürgerblut“ hinein, lasse Alarm blasen und — das Mittel hilft, — wenn's nämlich nicht regnet. (Kladderadatsch.)

## Constitutioneller Bürgerverein.

Die nächste Versammlung wird erst am

**7. Februar c. Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr**

im Saale der Frau Wittwe Gastwirth Meyer Statt finden.

Tagesordnung:

- 1) Fortsetzung des Berichtes der Commission für politische Fragen über die Verfassung vom 5. December v. J.
- 2) Bericht der Commission für sociale Fragen über Art. 3, 4, 5 Abschnitt III. des Statuten-Entwurfs I.
- 3) Berathung des Antrags; einen Verein zur Unterstützung der Frauen und Kinder zum Heerdienste berufener dürftiger Landwehnmänner zu bilden.

# Oeffentlicher Anzeiger.

**Detmold.** Bei der bedeutenden, bereits bis zu 900 Exemplaren gestiegenen Auflage des

## Xippischen Volksblatts,

von denen unter andern 217 Exemplare in Detmold und 65 Exempl. in Lemgo u. s. w. ausgegeben werden, ist es einleuchtend, daß dasselbe sich vor allen zu Bekanntmachungen jeder Art im hiesigen Lande eignet. — Wir empfehlen dasselbe hierzu dem resp. Publikum und bemerken, daß wir die Petitzeile oder deren Raum mit  $\frac{1}{2}$  Silbergroschen berechnen.

Bestellungen, sowie sonstige Mittheilungen und Inserate bitten wir direct an uns oder an den Herrn Kaufmann Brandes in Lemgo abzugeben.

Detmold den 26. Januar 1849.

**Meyer'sche Hofbuchhandlung.**

## Literarische Anzeige.

So eben sind erschienen und in der unterzeichneten Buchhandlung angekommen:

**Barbl, Domprobst in Regensburg, Predigtentwürfe** auf alle Sonn- und Festtage des katholischen Kirchenjahres. 2ter Band (3. und 4. Jahrgang.) Preis 2 Thlr.

**Die Grundrechte des deutschen Volkes.** Mit Belehrungen und Erläuterungen. Preis 3 Sgr.

**Junfermann'sche Buchhandlung.**

## Ein großer Wasserstein

etwa 12 — 18 Eimer fassend, steht billig zu verkaufen. Wo sagt die Exp. dieses Blatts.

## Frucht-Preise.

(Mittelpreise nach Berliner Scheffel.)

Paderborn am 31. Jan. 1849.			Neuß, am 27. Januar.		
Weizen . . . . .	1	24 $\frac{1}{2}$ Sgr	Weizen . . . . .	2	2 $\frac{1}{2}$ Sgr
Roggen . . . . .	1	24	Roggen . . . . .	1	6
Gerste . . . . .	—	24	Wintergerste . . . . .	1	3
Hafer . . . . .	—	15	Sommergerste . . . . .	1	3
Kartoffeln . . . . .	—	14	Buchweizen . . . . .	1	7
Erbfen . . . . .	1	20	Hafer . . . . .	—	20
Linsen . . . . .	1	20	Erbfen . . . . .	2	—
Heu pro Centner . . . . .	—	16	Rappsaamen . . . . .	3	28
Stroh pro Schock . . . . .	3	10	Kartoffeln . . . . .	—	20
			Heu pro Centner . . . . .	—	20
			Stroh pro Schock . . . . .	4	—

**Cassel, am 28. Januar.**

(Casseler Viertel.)

Weizen . . . . .	5	8 $\frac{1}{2}$ Sgr	Weizen . . . . .	2	1 $\frac{1}{2}$ Sgr
Roggen . . . . .	3	6	Roggen . . . . .	1	8
Gerste . . . . .	2	21	Gerste . . . . .	1	2
Hafer . . . . .	1	14	Hafer . . . . .	—	25

## Geld-Cours.

Preuß. Friedrichsd'or . . . . .	5	20	Franszösische Kronthalen	1	16 $\frac{1}{2}$
Ausländische Pistolen . . . . .	5	19	Brabänderthalen . . . . .	1	16
20 Franks-Stück . . . . .	5	14	Fünfs-Franksstück . . . . .	1	10
Wilhelmsd'or . . . . .	5	22	Carolin . . . . .	6	10

Verantwortlicher Redakteur: J. G. Pape.

Druck und Verlag der Junfermann'schen Buchhandlung.